

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

Erscheint

täglich einmal: Sonnabend.

Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und bei allen Buchhändlern 50 Gr.

Druck und Verlag:

P. Sunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau OS.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sunold.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeilenbreite 10 Gr.

Inseraten-Annahme bis spätestens Freitag 12 Uhr vormittags.

Nr. 16

Samstag, Nr. 49

Sonnabend, den 17. April 1926

Geegründet 1879

48. Jahrgang.

Wundschau.

Polen.

Vor der Entscheldung.

Warschau, 12. April. Am Donnerstag soll, wie verlautet, Finanzminister Jzdechowski in der Budgetkommission eine Rede über die Herstellung des Gleichgewichts des Budgets halten, bei welcher Gelegenheit er auch sein Sparprogramm bekannt geben will. Die Finanzlage wird umso kritischer, als der Jzoch bedenklichen Schwankungen ausgesetzt ist und jetzt zeitweise außerordentlich die Höhe von 10 Jzoch für den Dollar erreicht hat. Inzwischen ist eine leichte Besserung eingetreten. Unter solchen Umständen dürfte es sehr schwer möglich sein, die Ausgaben des Budgets in ihrer jetzigen Form aufrecht zu erhalten. Die nächsten Tage dürften also für die Erklärung des gegenwärtigen Kabinetts recht entscheidend sein.

Warschau, 14. April. Finanzminister Jzdechowski wird seine Rede über die finanzielle Lage Polens erst nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Strzyski von seiner Prager und Wiener Reise und nachdem er den Bericht dem Ministerrat vorgelegt hat, halten.

Warschau, 15. April. Der polnische Innenminister Maczkiewicz hat seine Demission zurückgezogen.

Zwei Schreiben des Kriegsministers.

Warschau, 13. April. Kriegsminister General Jzdechowski hat an den General Szymanski ein Schreiben gerichtet, worin er diesem zur Kenntnis gibt, daß er seine Demission annahm und dies an den Staatspräsidenten zur endgültigen Erledigung weiterleiten werde. Weiter bedeutet Jzdechowski, daß General Szymanski durch die Veröffentlichung seines Briefes im Heere große Verwirrung angerichtet und daß er den Brief veröffentlicht habe, ohne sich vorher mit dem Kriegsminister zu verständigen. Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska“ greift dieser Antwort wegen den Kriegsminister Jzdechowski heftig an und sagt, daß er nicht auf der Höhe seiner Aufgaben stehe, die Verantwortlichkeit beim Heere auszugleichen. Durch die ungeheuren Publikationen des Warschauer Viljubst sei er selber ein Faktor des Zerfalls innerhalb der Armee geworden. Die Bürgererschaft wäre besonders aufgeregt darüber, daß dies gerade im Moment der Abwesenheit des Regierungschefs geschehe. Nach dem „Dzien Polski“ soll Kriegsminister Jzdechowski auch an den General Sikorski in Lemberg ein Schreiben gerichtet haben, worin er ihn um Aufklärung über seine Tätigkeit während seines Aufenthalts in Japan und über das Ergebnis seiner angebliehen Parteikonferenzen mit Parteiführern ersucht.

Gleichzeitig verlautet, daß das Kriegsministerium dem Abgeordneten Bartel (Arbeitsklub) anvertraut werden soll, während Warschauer Viljubst nun tatsächlich zum Chef des Generalstabes werden würde.

Die Reise des Ministerpräsidenten Strzyski nach Tschechien und Oesterreich.

Prag, 14. April. Der polnische Ministerpräsident Graf Strzyski ist gestern mittag hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von Dr. Benesch, verschiedenen anderen Kabinettsmitgliedern, dem polnischen Gesandten in Prag und von Vertretern der in- und ausländischen Diplomatie begrüßt. Strzyski hat beim Präsidenten Masaryk Wohnung genommen. Die tschechische Presse begrüßt den polnischen Ministerpräsidenten freundlich und hebt die Bedeutung der bevorstehenden Besprechungen für den weiteren Ausbau der polnisch-tschechischen Beziehungen hervor. Die Hauptfragen, die in

Prag zur Verhandlung stehen, sind die Stellungnahme zur Erweiterung des Völkerbundes, des polnischen Rates und Vertretung der Kleinen Entente im Völkerbund.

Gleichzeitig mit dem Ministerpräsidenten Strzyski sind der tschechoslowakische Gesandte in Warschau Dr. Fiedler und Ministersekretär Dr. Nejedly, welche dem Grafen bis zur Grenze entgegengefahren sind, sowie einige Funktionäre des polnischen Außenministeriums und Vertreter der polnischen Presse angekommen. Die vor dem Bahnhof zahlreich versammelte Menschenmenge bereitete dem Grafen Strzyski lebhaftes Ovationen. Nach der Begrüßung fuhr der Ministerpräsident Strzyski mit seiner Suite auf die Prager Burg, wo er als Gast des Präsidenten der Republik Wohnung nimmt. Nach einem letzten Frühstück auf der Burg stiftete Ministerpräsident Strzyski dem Außenminister Dr. Benesch einen Besuch ab. Ebenso stiftete der polnische Ministerpräsident dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Senats im Rathaus einen Besuch ab. Abends besuchte Ministerpräsident Strzyski die Festvorstellung im Nationaltheater, wo Sibirichs Oper „Hedy“ gegeben wurde. Nach der Festvorstellung gab Ministerpräsident Strzyski zu Ehren des Grafen ein Abendessen.

Prag, 15. April. Masaryk empfing gestern in Lano den Ministerpräsidenten der polnischen Republik. Nach dem Empfang nahm Strzyski an einem Dinner teil, an dem zahlreiche tschechische Persönlichkeiten teilnahmen. Vormittag wurden die Vertretungsverträge zwischen der Tschechoslowakei und Polen unterzeichnet.

Prag, 15. April. Gestern wurde der polnische Ministerpräsident Strzyski nach einer Unterredung mit Benesch in Lano von Masaryk empfangen. In der Nacht reiste er nach Wien ab. Der Besuch in Prag hatte das Ergebnis, daß die Ratifikationsurkunden des polnisch-tschechischen Schiedsvertrages und anderer Verträge ausgetauscht wurden. Dann wurden noch die Verhandlungen über das polnisch-tschechische Flugabkommen beendet. Schließlich erfolgte die Paraphierung des polnisch-tschechischen Handelsvertrages.

Berlin, 14. April. Die Morgenblätter melden aus Wien: Die Verhandlungen über einen polnisch-tschechischen Schiedsvertrag haben zu einem Abschluß geführt. Dieser wurde nach dem Muster des zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei auf demselben Schiedsvertrages vereinbart. Die formelle Unterzeichnung wird während der Anwesenheit Strzyskis in Wien erfolgen.

Neue Arbeitslosendemonstrationen.

Warschau, 13. April. Heute vormittag ritteten sich hier abermals vor dem staatlichen Arbeitsvermittlungsbüro und dem Arbeitsministerium gegen 1000 Erwerbslose zusammen. Die in das Innere der Gebäude einzudringen versuchten. Mit Hilfe herbeigekletterter Verfallenen gelang es, die Ordnung wiederherzustellen. Bei der Säuberungsaktion wurden 4 Schutzleute verletzt. Ueber 70 Demonstranten wurden verhaftet.

36 neue Enteignungen.

Berlin, 12. April. Der aus Warschau vor einigen Tagen gemeldete Abbruch der deutsch-polnischen Liquidationsverhandlungen ist bis heute noch nicht der Reichsregierung angezeigt worden. Die deutsche Kommission wurde angewiesen, bis zum 15. April die Antwort der polnischen Regierung auf die deutsche Anfrage abzuwarten. Inzwischen wird aus Polen gemeldet, daß zu den 180 Liquidationen weitere 36 neue Enteignungen deutscher Vermögensobjekte getreten sind.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Warschau, 14. Februar. Der Leiter der polnischen Handelsdelegation in Berlin, Prochaska, kommt nach Warschau, um von der Regierung neue Instruktionen einzuholen. Ein Teil der polnischen Presse mußte zu berichten, daß die deutsche Delegation einen polnischen Vorschlag, die Verhandlungen nach Warschau zu verlegen, abgelehnt haben soll. Vom polnischen Auswärtigen Amt wird diese Nachricht als unrichtig bezeichnet. Es wird erklärt, daß die Berliner Verhandlungen gute Fortschritte machen und auf beiden Seiten auf eine Einigung gehofft werde.

Deutschland.

Deutschland und die Studienkommission.

Berlin, 15. April. Nachdem die deutsche Fühlungnahme über Charakter und Beratungsform der Studienkommission des Völkerbundes abgeschlossen ist, ist die Abendung der deutschen Antwort auf die Einladung des Völkerbundsekretariats in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Beratungen in Paris, Rom, London und den anderen Hauptstädten eingezogen wurden, haben jedenfalls soweit befriedigt, daß der grundsätzliche Beschluß des Reichskabinetts, sich an den Beratungen der Studienkommission zu beteiligen, aufrechterhalten werden konnte. Zu seiner praktischen Durchführung wird nunmehr in Genf ein Antwortschreiben überreicht werden, und nach der Rückkehr des Außenministers Dr. Stresemann werden dann die Vorbesprechungen mit den übrigen Regierungen fortgesetzt und die Ernennung des deutschen Vertreters vollzogen werden. Nachdem der italienische Völkerbunddelegierte Scialoja zum Vertreter Italiens bereits ernannt ist, wird für Deutschland die Ernennung des Ministerialdirektors Gaus zu erwarten sein.

Deutschland und der Völkerbund.

Berlin, 9. April. Die „Neue Zürcher Zig.“ meldet aus Genf: Heute nachmittag wurde bekannt, daß die bisherigen Bemühungen des Generalsekretärs des Völkerbundes, eine vorläufige Zurückstellung der Ansprüche auf ständige Ratsitze zu erreichen, in allen Fällen ergebnislos geblieben sind. Es liegen nunmehr sechs Anträge auf Zuteilung von ständigen Ratsitzen zugleich mit Deutschland vor und zwar von Polen, Südschweden, Rumänien, Spanien, Portugal und Brasilien. Das Genfer „Journal“ schreibt, daß, wenn es nicht vorher gelingt, Deutschland zu einem Zugeständnis in dieser Frage zu bestimmen, auch die Herbsttagung des Völkerbundes wenig Aussicht auf einen Eintritt bietet. Die Genfer „Tribuna“ meldet, es sei beabsichtigt, die Tagung des Völkerbundes bereits im August zusammenzutreten zu lassen und zwar wurde der 20. August genannt.

Wie es heißt, soll die Zahl der ständigen Ratsitze im Völkerbundsrat um fünf vermehrt werden. Englische Blätter phrophetieren daraus das Ende des Völkerbundes.

Deutschland und der Dawesplan.

New York, 13. April. Der Direktor des Handels-Departements in Washington Julius Klein erklärt, daß Deutschland sich schnell erholt habe und in Zukunft ein Hauptkonkurrenz Amerikas auf dem Weltmarkt sein werde. Das Tempo der wirtschaftlichen Genesung sei natürlich die Voraussetzung für Deutschlands Fähigkeit, die Zahlungen aus dem Dawesplan zu leisten. Die Erholung der deutschen Wirtschaft in den letzten Monaten gebe so der Vermutung Anlaß, daß Deutschland Reparationszahlungen werde leisten können. Die Alliierten

hätten Deutschland einen Gefallen getan, als sie ihm die Handelschiffe abnahmen. Deutschland habe jetzt hierfür neue und moderne Schiffe gebaut.

Aus aller Welt.

Mussolini

bleibt in Tripolis eine große Fede, in der er betonte, daß Afrika, wie es früher zum römischen Imperium gehörte, zu Italien zurückkehren müsse.

Weiter sagte Mussolini in einer neuen Rede in Tripolis, er wäre auch dann abgerufen, wenn seine Verwendung eine schwerere gewesen wäre. Das Mittelmeer müsse wieder das Meer Roms werden.

London, 12. April. „Times“ schreiben zur Mussolinirede: England ist beunruhigt. Das Mittelmeer hat für Großbritannien dieselbe Bedeutung wie die Nordsee. Wir wollen nur wünschen, daß die Alliierten, die den Weltkrieg herbeigeführt haben, sich nicht heute wiederholen.

Schluß des Marokko-Feldzugs?

London, 12. April. Wie der „Daily Express“ aus Tanger meldet, sind die Feindseligkeiten im Sollrieg auf allen Fronten eingestellt worden. Die Gefangenen wurden in Anbetracht der bevorstehenden Friedenskonferenz am Donnerstag in Dubja ausgetauscht werden.

London, 12. April. Wie die „Westminster Gazette“ berichtet, verlanzt in diplomatischen Kreisen, daß die Friedensbedingungen bei der bevorstehenden Friedenskonferenz zwischen den französischen, spanischen und Alliierten folgenden Inhalt haben werden:

1. Anerkennung der Oberhoheit des Sultans von Marokko durch Alrim.
2. Vollkommene Entwaffnung des Rif.
3. Allpolizei unter europäischer Leitung.
4. Militärische Besetzung strategischer Punkte im Rifgebiet durch Frankreich und Spanien.
5. Eröffnung der fruchtbarsten Täler östlich der Uergby.

Die Vertreter Abd el Rims erklärten, daß die erste Bedingung erfüllbar, aber die völlige Entwaffnung der Stämme und auch die übrigen Friedensbedingungen nicht annehmbar seien. Im spanischen Lager ist man der Ansicht, daß Abd el Rim erst eine Niederlage ausgeht werden müsse, ehe man sich in Verhandlungen mit ihm einlassen könne. Spanien wünsche den Frieden, aber einen vernünftigen und dauerhaften Frieden. Abd el Rim habe in den letzten Monaten seine Bedingungen sehr wesentlich geändert. Er beanspruche nicht mehr Tetuan und würde sich mit einer Art von Dome Rula im Rifgebiet zufrieden geben. Zwischen Spanien und Frankreich bestehen, wie bekannt, über die Behandlung der marokkanischen Frage weitgehende Meinungsverschiedenheiten. Die Spanier sind in Anbetracht ihrer unangreifbaren Stellungen in Nordmarokko gegen einen Friedensschluß, wohlgenug die Franzosen mit Rücksicht auf innerpolitische Gründe für eine möglichst baldige Beendigung des Krieges in Marokko sind. Die von der „Westminster Gazette“ eben genannten Friedensbedingungen sind offensichtlich die der spanischen Vertreter, die einen Friedensschluß zu verhindern trachten.

Auch Abd el Rim hat seine Unterhändler für die Friedensverhandlungen ernannt. In den meisten Punkten soll bereits Uebereinstimmung erzielt worden sein.

London, 14. April. „Daily Telegraph“ berichtet, daß die vorbereitenden Besprechungen für die Friedensverhandlungen in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht haben. Nach einem Bericht von Seiten der Eingeborenen, die im allgemeinen sehr gut unterrichtet sind, haben die französischen und die spanische Regierung als Grundlage für die Friedensverhandlungen folgende Bedingungen gestellt, die angeblich von Abd el Rim angenommen seien:

1. Souveränität des Sultans;
2. Abd el Rim hat das Land zu verlassen;
3. Vollkommene Entwaffnung der Stämme;
4. Freilassung aller Gefangenen;
5. Autonomie für das Rifgebiet.

Eine Befähigung liegt nicht vor. Im übrigen widersprechen diese Bedingungen den bereits von französischer und spanischer Seite bekannt gegebenen.

Die Franzosen fordern von Abd el Rim u. a. die Herausgabe des gesamten Artillerieparks.

Die Lage in Syrien.

Paris, 12. April. Das Kriegsministerium teilt mit, daß sich weitere Drusenpläne in dem Gebiet von Samon unterworfen haben. Die französischen Truppen verloren in den Kämpfen 18 Tote. Die Zahl der Toten auf der Gegenseite betrug 760.

Notales.

Coblenz, den 16. April 1926.

§ (Kath. Gottesdienst) am Sonntag den 18. April. 6 Uhr Frühmesse; 1/8 8 Uhr Erstkommunion der polnischen Kinder; 9 1/4 Militär- und Gymnasial-Gottesdienst; 10 1/4 Deutscher Gottesdienst.

§ (Das 150 jährige Jubiläum) der hligen Schillinge wird in den Tagen vom 4.—7. Juli hierorts feierlich begangen werden. Etwa 60 Gilden aus der Wojwodschast und der übrigen Republik werden hierzu eingeladen. Das Festkomitee wird in Kürze das Programm für die Festtage festlegen und dasselbe alsdann den Gilden zugehen lassen. Es findet in den genannten Tagen hier ein Jubiläumstreffen, ferner das I. Bundesfest der Schillingenbundes der Wojwodschast Schlesien sowie ein Bundesfest in Köln.

§ (Allgemeine Ortskrankenkasse.) Die Wahlen zum Aufsichtsrat der Gruppe II der Arbeiter, die am Sonntag den 11. d. M. stattfanden, hatten folgendes Ergebnis: Von 105 Wahlberechtigten erschienen 87 an der Wahlurne, demnach fast 90 % aller Wahlberechtigten. Von diesen 87 Wählern sind 96 Stimmzettel abgegeben worden, da der Magistrat mit den künftigen Kassaliquidationsarbeiten pp. beschäftigt und zur Krankenkasse angemeldet 101 Arbeiter 10 Stimmen hatte. Von den 96 Stimmzetteln lauteten 51 für die Liste Josef Wrobel, 45 für die Liste Adolf Gullus. Die Wähler beider Listen häuften ihre Stimmen auf je 2 von den 9 auf jeder Liste enthaltenen Kandidaten. Es gingen als gewählt hervor: Von der Liste Wrobel: Schneidermeister Heinrich Wawel mit 226 und Kaufmann Josef Wrobel mit 224 Stimmen als ordentliche Mitglieder, Kaufmann Gypus mit 9 Stimmen als Stellvertreter. Von der Liste Gullus: Schlossermeister Adolf Gullus mit 203 Stimmen als ordentliches Mitglied, Schuhwarenkaufmann Franz Schindera mit 186 Stimmen, Fleischermeister Paul Schwalla mit 8 Stimmen, Kaufmann Karl Hollas mit 7 Stimmen und Kaufmann Jonas Wagner mit 1 Stimme als Stellvertreter. In wählen waren 3 ordentliche Mitglieder und 6 Stellvertreter. Da für den 6. Stellvertreter Stimmen nicht abgegeben worden sind, ist vom Wahlvorstand der Kaufmann Wrobel von der Liste Wrobel als 6. Stellvertreter bestimmt worden. — Die neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder jeder einzelnen Gruppe (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) wählen unumwunden laut Statut innerhalb der nächsten 6 Wochen den Vorstand. Es sind zu wählen: Für Gruppe I der Arbeitgeber 2, für Gruppe II der Arbeitgeber 2, für Gruppe I der Arbeitnehmer 5, für Gruppe II der Arbeitnehmer 3, zusammen 12 Vorstandmitglieder und 2 Stellvertreter. Die hiesige Allgemeine Ortskrankenkasse zählt gegenwärtig insgesamt 760 Mitglieder.

§ (Der Magistrat) gibt bekannt, daß diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1905, die eine Mittelschule, Privat- oder Fachschule mit Erfolg absolviert haben, beim Bauratsamt in der Zeit vom 1. Mai bis 25. Juni ein Gesuch um Anerkennung der 1/3 Jähr. Dienstzeit einreichen können.

§ (Verfeht) ist vom 1. Mai d. J. ab der Gerichtsvollzieher Pilot von hier nach N. Kolat. An seine Stelle kommt von gleichem Zeitpunkt ab an das hiesige Kreisgericht der Gerichtsvollzieher Bula aus N. Kolat.

§ (Kath. Gesellenverein.) Die nächste Versammlung findet am Montag den 19. d. M., abends 8 Uhr im Vereinslokale Hotel „Zur Post“ statt. — Am Sonntag den 9. Mai cc. wird hierorts eine Bezirkskonferenz der Kath. Gesellenvereine abgehalten werden.

* (Die neuen Zuschläge für Postsendungen und Eisenbahnfahrkarten.) Vom 15. April ab trat die Verordnung des Ministeriums für Handel und Industrie betr. die Zuschläge für die Benutzung der Posteinrichtungen in Kraft. Demnach ist jeder Brief, Postkarte, Drucksache, Warenprobe zc. mit Ausnahme von Blindenschrift-Drucksachen und Zeitungen von diesem Termin ab mit einer 1 Groschen-Zuschlagsmarke mehr zu frankieren. Von jedem Paket, ohne Rücksicht auf das Gewicht, jedem Einschreibebrief, Geldüberweisung und Telegramm wird ein Zuschlag von 5 Groschen erhoben. Ebenso wird jedes Telefongespräch nach auswärts mit 5 bezw. 10 Groschen bemerkt. Postsendungen von Behörden sind von diesen Zuschlägen ausgeschlossen, ebenso Postsendungen nach dem Auslande. Diese Zuschläge treten mit sofortiger Wirkung in Kraft und deren Ertrag soll für die Behebung der Arbeitslosigkeit verwendet werden. Die Postämter haben für diesen Zweck spezielle Marken herausgegeben,

die an den Postkältern künftlich zu haben sind. Postsendungen, welche mit diesen Zuschlägen versehen nicht versehen sind, werden als ungenügend frankiert behandelt und es wird der doppelte Betrag des Zuschlages genau so wie als Strafporto erhoben. Besonders die Geschäftskunde werden auf diese Verordnung aufmerksam gemacht, damit nicht eine unangenehme Verzögerung bei den Postsendungen eintritt. Auch die Eisenbahn bestimmt begrenzte Zuschläge und gibt hierfür besondere Zuschlagsarten an.

§ (Sportverein „Vogon“.) Der hiesige Sportverein „Vogon“ veranstaltet am Sonntag den 18. d. M. abends 8 Uhr in Majors Hotel ein öffentliches Langrennen, bei welchem die Vereinskapelle, die nicht angetreten ist sondern noch wie vor weiter besteht, antreten wird. Nachmittag finden am Sportplatz Fußball-Wettspiele statt gegen R. S. „Slicka“-Parkowitz, der bekanntlich bis jetzt die meisten Ausfälle auf der Reicherschaft des Reichs Rhythos hat. Es werden sich den Zuschauern interessante Spiele bieten und „Vogon“ wird alle Kräfte aufbieten müssen, um sich „Slicka“ gegenüber ebenfalls zu zeigen. — Heute Freitag den 16. d. M., abends 1/8 8 Uhr findet im Vereinslokale die übliche Monatsversammlung statt.

§ (Wiesmarkt.) Bei dem am 14. d. Mts. hierorts stattgefundenen Wiesmarkt durfte nach längerer Pause wieder ein Anbruch angetrieben werden, nachdem die Maul- und Ruhr-Epidemie in der hiesigen Gegend unumkehrbar erloschen ist. Die Preise für Rinder sind fast in die Höhe gezogen, für die hier angetriebenen 35—40 Stück wurden 250—500 Stoty (je nach Qualität und Gewicht) verlangt, das ist beinahe das Doppelte der Preise vor 4—6 Wochen. — Am Pferdemarkt war der Geschäftsbetrieb recht stark. Nur etwa 50 Gänse waren vorhanden. Die Feldarbeit ist im vollen Gange, infolgedessen auch der schwache Anstich. Die Preise für Pferde hatten auch etwas angezogen, Käufe sind bei der Gedrängtheit nur wenig zustande gekommen.

§ (In der letzten Schöffensitzung) hatte sich u. a. der Arbeiter G. von hier wegen Störung des Gottesdienstes zu verantworten. Derselbe war an einem Sonntag während des Nachmittagsgottesdienstes in total betrunkenem Zustande in die kath. Pfarrkirche hierher eingedrungen und hatte in anstößiger Weise den Gottesdienst gestört. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

* (Personalbilder für Bahnfahrkarten.) Wie bekannt gegeben wird, sollen vom 1. Mai ab alle Zittfahrkarten der Eisenbahn mit den Personalbildern der Inhaber versehen sein, ebenfalls die Schülerfahrkarten und die Monatsfahrkarten. Die Bilder müssen 7 cm hoch und 4,5 cm breit und das Gesicht muß deutlich sein und mindestens einen cm im Quadrat haben. Die eigenhändige Unterschrift des Inhabers muß deutlich sichtbar sein. Ein Rahmen für das Bild und die Fahrkarte ist an den Bilddruckern für einen Stoty zu haben.

* (Schleifischer Sejm.) Die nächste Plenarsitzung des Schlesischen Sejm findet am Dienstag, den 20. April statt. Auf der Tagesordnung befindet sich der Gesetzentwurf über die Wahlordnung für die Kommunalwahlen; die 3. Sitzung des Beamtenpensionsgesetzes und der Entwurf über die Umrechnung der Unfallrenten.

Zu der Schlichtungsordnungsbekanntmachung des Schlesischen Sejm wurde über den Auslieferungsantrag gegen den Abgeordneten Ullrich verhandelt. Die Kommission beschloß eine Erleichterung des Materials vorzunehmen und bis zum 20. April einen umfassenden Bericht über die Gründe für die Auslieferung vorzuliegen. Dem Antrag auf Auslieferung des Abgeordneten Komol (Soj.) wurde zugestimmt.

* (Der Bau des Priesterseminars.) Die bischöfliche Kurie in Katowitz beabsichtigt, in Krakan Grundstücke für den Bau des Priesterseminars zu erwerben. Der Bau soll drei Stockwerke umfassen und mit einem Garten umgeben sein. Von der Errichtung des Seminars in der Wojwodschast Schlesien hat man Abstand genommen, weil die Priesterkandidaten in Krakan durch die dort stattfindende Unterweisung erhalten.

* (Das 25 jährige Priesterjubiläum) begeht Pfarrer Bucher in Groß-Piekar am 22. Juni d. J.

* (Goldenes Bergmann-Jubiläum.) Ende voriger Woche beging der Maschinist Karl Regal in Birkutan das silberne Jubiläum einer 50 jährigen ununterbrochenen Dienstzeit im Grubenbetriebe. Der Jubilar erfreut sich einer ungebrochenen Gesundheit und ist noch weiterhin im Dienst.

Amundsen's Flug nach dem Nordpol.

Das Luftschiff „Norge“, mit dem Amundsen seinen Flug nach dem Nordpol antzefahren will, ist in Oslo eingetroffen. Inzwischen hat das Luftschiff die notwendigsten Reparaturen wieder verstanden und seine zweite Reise nach Neulagrad angetreten. Es war in Italien eigens für Amundsen erbaut worden und war von dort nach Oslo geflogen.

Eisenbahntatentat.

München, 9. April. Gestern abend wurde ein Anschlag auf den Schnellzug Berlin-München, der um 10.40 Uhr abends in München eintraf, verübt, indem von verdeckter Hand eine Granatbombe über das Gleis gelegt wurde. Es gelang dem Lokomotivführer, den Zug kurz vor dem Eintritte zum Halten zu bringen, doch sind die Räder der Lokomotive beschädigt worden. Der Zug konnte erst mit zweifelhafter Verzögerung in München einlaufen.

Der Tonlonjer Glöckenturm eingestürzt.

Paris, 12. April. Der Glöckenturm der alten Kirche Notre Dame de la Dalbade in Tonlone ist in der Nacht zum Sonntag eingestürzt. Die Trümmer des Turmes zerschmetterten die drei Häuser, die am Fuße des Turmes erbaut waren. Eines dieser Häuser ist vollständig zerstört. Die Bürger, ein Ehepaar Deog, sind getötet. Ein Ritter ist schwer verwundet. Die anderen beiden Häuser wurden zur Hälfte zerstört; es ist aber wahrscheinlich, daß noch mehr Menschenleben zu beklagen sein werden, denn von den 1100 Personen, die noch lebend aus dem Trümmerfeld befreit werden konnten, sind zwei schwer verletzt.

bereits im März auf den bedenklichen Zustand des Turmes aufmerksam gemacht habe.

Ein Mord vor sechs Jahren aufgedeckt.

Im April 1920 war der Gerichtsassessor Otto Danner in seiner Villa Kleeblättern erschossen aufgefunden worden. Auf das Verbrechen, daß Danner gewollt aus dem Leben geschafft worden sei, nahm, wie aus Urteilen ersieht, die Kriminalpolizei erst nach sechs Jahren Kenntnis. Eine Untersuchung des Falles vor und hinter die Kulisse, die Frau Danner und ihr Gatte, der Gärtnereihilfe Otto Körner, gemeldet den Mord ausgeführt hatten. Siebe haben ein volles Geständnis abgelegt und wurden dem Gericht angeführt.

Evang. Gemeinde Sohrau.

Sonntag, den 18. April 1926:
Vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst.

Obwieszczenie.

Podaje się do wiadomości, że w czasie od 1. maja do 25. czerwca obowiązuje termin do wnoszenia próśb o przyznanie prawa do półtorarocznej służby wojskowej przez poborowych rocznika 1905 i ochotników, którzy ukończyli z dobrym wynikiem ogólnokształcącą państwową szkołę średnią lub prywatną uznaną przez państwowe władze szkolne za równoważną państwowej, albo uznaną przez te władze za równoważną szkołę zawodową, i zdali egzamina dojrzałości, względnie inny przez władze szkolne wymagany egzamin końcowy.

Prośby takie należy kierować do władz administracyjnych I-ej instancji (Starostwo) na piśmie z dołączeniem świadectwa szkolnego i wyciągu z ksiąg ludności, względnie metryki urodzenia.

Podania wniesione po upływie terminu nie będą uwzględniane.

Zory, dnia 15. kwietnia 1926.
Magistrat.
A. Roatek, burmistrz.

Za uczczenia, liczne gratulacje, kwiaty i podarki, złożone mi z okazji obchodu 25-tej rocznicy składania słuchów zakonnych pozwałam sobie tą drogą wyrazić

„serdeczne Bóg zapłać“
Szczególne podziękowanie Chórowi Spiewackiemu.

Zory, 13. kwietnia 1926 r.
Siostra Jovina.

Für die mir aus Anlaß meines 25-jährigen Profest-Jubiläums erwiesenen Ehrungen, sowie für die so zahlreichen Gratulationen, Blumenspenden und Geschenke erlaube ich mir auf diesem Wege ein

herzliches „Gott vergelt“ auszusprechen. Besonderen Dank dem Sängchor.

Zory, 13. April 1926.
Schwester Jovina.

Auf nach dem Kino Żorski-Zory

Sonntag, den 18. April 1926, abends 6 und 8 Uhr:

Unser Großstadt-Doppel-Schlagerprogramm

Der amerikanische **Gross-Film:**

Wilde Herzen!

7 gewaltige Akte voll dramatischer Wucht.

Der erhiterte Kampf farbiger und weisser Menschenrasse. Selten herrliche Naturaufnahmen der Süd-See-Inseln. Verwegene Verfolgungen auf Hunderten von Kanos. Heisablüttige farbige Menschen-Massen. Flotte äusserst spannende Handlung. Ein Film, der anregt und gefällt.

Im Nebenprogramm:

Schatten jener Nacht!!!

Ein Erlebnis aus den Höhen und Tiefen der Gesellschaft in 6 Akten.

Ein Film, der allen gefallen wird!

Wynik Wyborów pracodawców Grupy II które się odbyły 11. kwietnia 1926 r.

Imię i nazwisko	zawód	głosów	Uwagi
na delegatów do Wydziału zostali wybrani:			
1 Pawelek Henryk	mistrz kraw.	226	Sprzeciwy przeciw ważności wyborów muszą być w przeciagu dwóch tygodni i to do 1-go maja 1926 r. do Zarządu Ogólnego Miejskiej Kasy Chorych wniesione.
2 Wyrobek Józef	kupiec	224	
3 Gallus Adolf	mistrz ślus.	203	
na zastępców:			
1 Schindera Franciszek	kupiec	186	
2 Cyprys Augustyn	kupiec	9	
3 Schymala Paweł	rzeźnik	8	
4 Halas Karol	kupiec	7	
5 Matzner Jonas	kupiec	1	
6 Wróblewski Władysław	kupiec	—	

Zory, dnia 12. kwietnia 1926 r.

Zarząd Ogólnego Miejskiej Kasy Chorych Zory.
Sitko.

Licytacja przymusowa.

We wtorek dnia 20. kwietnia br. o godz. 11-tej przedpoł. będę sprzedawał najwięcej dającym za gotówkę

1 biórko męskie.

Zbiórka mających chęć kupna i miejsce sprzedaży w Żorach ul. Drzewna nr. 143.

Pilot, komornik sądowy w Żorach.

Licytacja przymusowa.

We wtorek dnia 20. kwietnia br. o godz. 3-ciej popołudniu będę sprzedawał najwięcej dającym za gotówkę

1 cielę i 2 kozy.

Zbiórka mających chęć kupna i miejsce sprzedaży w Pawłowicach w podworzu p. Labusa.

Pilot, komornik sądowy w Żorach.

Rath. Gesellenverein
Montag, den 19. April 1926, abends 8 Uhr:

Sigung
im Vereinslokal Hotel „Zur Post“.
Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.



TEEKANNE Gold
nachdel und bornehm.
die Kursaal-Teemischung in höchster Vollendung.
einzig dastehende Teemischung feinstor Blume und unerreichter Opzigkeit, im Verbrauch nicht teurer als Nutsorten.



Tow. Sport. „Pogoń“ Żory

uządzą **w niedzielę 18. kwietnia 1926** veranstaltet **Sonntag, den 18. April 1926**

meceze footballowe **Fussballwettspiele**

przeciw K.S. „Silesia“ Parusowice geg. den K.S. „Silesia“ Parusowice

O godz. 1 popoł. II. druż. jun. Um 1 Uhr spielen die II. jun. Mannsch.
O godz. 2 popoł. I. druż. jun. Um 2 Uhr spielen die I. jun. Mannsch.
O godz. 4 popoł. I. druż. sen. Um 4 Uhr spielen die I. sen. Mannsch.

Wieczorem o godz. 8 odbędzie się u p. Mazurka **zabawa taneczna.**

— Wstęp na boisko 50 gr. —
Einsritt auf den Sportplatz 50 gr.

O liczne przybycie uprasza **Zarząd.**
Um gütigen Zuspruch bittet **Der Vorstand.**

5 Stück ganz neue

Adler-Herrenräder sowie verschiedene gut erhaltene **Wöbelstücke** und ein ganz neues **Adler-Damenrad** und 1 Kinderwagen sofort zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

H. Engelmann
wohnhaft Hinterhaus Prokop ul. Szeptyckiego.

Violinsaiten

sind zu haben in **P. Kunold's Buch- u. Paplerhandlg.**